

SCHOOL-SCOUT.DE

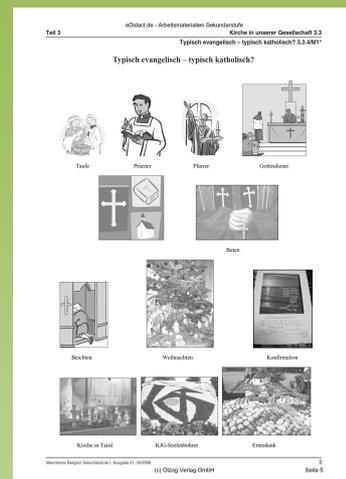
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Typisch evangelisch - typisch katholisch?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



3.3.4 Typisch evangelisch – typisch katholisch?

Lernziele:

Die Schüler sollen

- eigene Erfahrungen einbringen,
- sich mit dem Begriff „Konfession“ auseinandersetzen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Festen im Kirchenjahr, Kirchenraum, Sakramenten, Heiligen und Dienern der Kirche entdecken,
- verschiedene Methoden der Textanalyse und der Verarbeitung von Informationen üben,
- ihre Ergebnisse präsentieren,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Feier von Gottesdiensten kennenlernen,
- einen ökumenischen Gottesdienst vorbereiten und durchführen,
- in Form von Referaten einzelne Schwerpunkte vertiefen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>Diese Unterrichtseinheit kann auch klassenübergreifend bzw. konfessionsübergreifend durchgeführt werden.</p> <p>I. Hinführung</p> <p>„Bist du evangelisch oder katholisch?“ Stellt man diese Frage in der ersten Klasse, sehen sich die Kinder oft betroffen um und wissen nicht, was es mit diesen Begriffen auf sich hat. Katholisch? Evangelisch? Was soll das sein?</p> <p>In den weiterführenden Klassen haben sie dann verstanden: Je nachdem, ob ich evangelisch oder katholisch getauft bin, gehe ich eben zu diesem oder jenem Lehrer in den Religionsunterricht. Aber was ist das eigentlich? Evangelisch? Katholisch? Viele Schüler haben Mühe mit dem Verständnis der eigenen Konfession; aber was will die andere?</p> <p>Alternative: Was ist eine Konfession? Was bedeutet Ökumene? Was will die katholische, was die evangelische Kirche?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Was ist typisch katholisch, was typisch evangelisch? Gibt es nur Unterschiede? Wo sind die Gemeinsamkeiten? Die Bilder auf der Folienvorlage bieten Möglichkeiten für ein Gespräch. Was wissen die Schüler? → Folienvorlage 3.3.4/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">   </div> <p>Der Text erläutert die verschiedenen Begriffe und gibt erste Hinweise auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden christlichen Kirchen. Der Forscherauftrag kann auch als Hausaufgabe gestellt werden. → Arbeitsblatt 3.3.4/M2a bis c**</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>In dieser Einheit liegt der Schwerpunkt auf sechs Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste im Kirchenjahr • Der Kirchenraum • Die Sakramente • Heilige 	<p>Das sechste Thema, „Gemeinsam beten – Gottesdienst feiern“, kann anschließend mit der gesamten Lerngruppe erarbeitet werden und sollte in einen gemeinsam vorbereiteten ökumenischen Gottesdienst münden.</p>

3.3 Kirche in unserer Gesellschaft

3.3.4 Typisch evangelisch – typisch katholisch?

- Diener der Kirche
- Gemeinsam beten – Gottesdienst feiern

Die ersten fünf Themen können in Gruppen arbeitsteilig erarbeitet werden. Alle Themen sind ähnlich aufbereitet und münden in einer Präsentation. Der Unterschied liegt im Umfang der Materialien und der handlungsorientierten Arbeitsaufträge. Dies sollte bei der Gruppenwahl berücksichtigt werden.

Nach den Präsentationen werden die Ergebnisse von allen Schülern mithilfe von Arbeitsblättern zusammengefasst.

Feste im Kirchenjahr

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent. Zahlreiche Kirchenfeste feiert sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche. Einige jedoch sind rein katholisch oder evangelisch.

Die Schüler halten alle Feste und ihre Bedeutung auf einem Wandkalender fest oder erstellen eine PowerPoint-Präsentation.

Der Kirchenraum

Betritt man eine katholische oder evangelische Kirche, erkennt man viele Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Zu den Texten fotografieren die Schüler vor Ort die entsprechenden Elemente. Dazu benötigen sie eine Digitalkamera. Mithilfe dieser Bilder und den Texten gestalten sie eine PowerPoint-Präsentation oder auch ein Plakat.

Die Sakramente

Die katholische Kirche kennt sieben, die evangelische Kirche zwei Sakramente.

Die Schüler lesen einen Einführungstext und ordnen dann die Bibelstellen den einzelnen Sakramenten zu. Mithilfe dieser Informationen und eigener Bilder erarbeiten sie eine Präsentation.

Heilige

Ein großer Unterschied liegt im Verständnis von Heiligen. Während die katholische Kirche zahlreiche Heilige verehrt und auf ihre Fürsprache vertraut, sieht die evangelische Kirche den Vorbildcharakter im Vordergrund. Nach einem etwas längeren Einführungstext erstellen die Schüler Steckbriefe von mindestens drei Heiligen.

Diener der Kirche

Während die katholische Kirche eine strenge Hierarchie besitzt mit vielen verschiedenen Ämtern, kennen die



Die Schüler lesen den Einführungstext und ordnen die Feste zunächst in einer Tabelle. Danach lesen sie die Texte zu den einzelnen Festen. Für die Gruppenarbeit benötigen die Schüler einen aktuellen Kalender, in dem die Feiertage eingetragen sind, denn die Texte sind nicht in der richtigen Reihenfolge abgedruckt.

→ **Arbeitsblatt 3.3.4/M3a****

→ **Texte 3.3.4/M3b bis h****

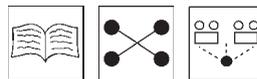


Die Schüler fotografieren zunächst die aufgeführten Beispiele.

Anschließend lesen sie die verschiedenen Texte und erarbeiten die Präsentation.

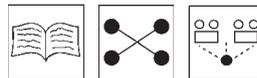
→ **Arbeitsblatt 3.3.4/M4a****

→ **Texte 3.3.4/M4b bis f****



Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die einzelnen Aufträge. Sie listen zunächst kurz die einzelnen Sakramente der Kirchen auf und versuchen mit weiteren Sakramenten und Ritualen ihre eigene Lebenswelt einzubringen. Danach erarbeiten sie die Präsentation, indem sie die einzelnen Sakramente und ihre jeweilige Bedeutung erläutern.

→ **Arbeitsblatt 3.3.4/M5a bis e****



Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die Arbeitsaufträge. Mithilfe von Heiligenlexika und dem Internet erstellen die Schüler Steckbriefe, die sie der Klasse präsentieren.

→ **Arbeitsblatt 3.3.4/M6a und b****



Die Schüler lesen zunächst die Texte und beantworten die Fragen dazu. Danach gestalten sie einen Fragebogen,

<p>evangelischen Christen nur die Bischöfe und Pfarrer. Die Schüler erarbeiten die verschiedenen Ämter und führen ein Interview mit den ortsansässigen Pfarrern. Den Fragebogen erstellen sie selbst.</p> <p>Durch die arbeitsteilige Gruppenarbeit konnten sich nicht alle Schüler mit allen Themen befassen. Damit die Informationen der einzelnen Präsentationen nicht verloren gehen, erarbeiten sich die Schüler die Zusammenfassung mithilfe der vorgegebenen Arbeitsblätter.</p>	<p>mit dem sie dann den katholischen Pfarrer und den evangelischen Pfarrer bzw. die evangelische Pfarrerin interviewen. Ihre Ergebnisse präsentieren sie der Klasse. → Arbeitsblatt 3.3.4/M7a bis c**</p>  <p>Die Schüler erhalten die Arbeitsblätter, um die gehörten und gesehenen Informationen einzutragen und zusammenzufassen. → Arbeitsblatt 3.3.4/M8a bis e**</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>„Gemeinsam beten – Gottesdienst feiern“: Dieses Thema wird gemeinsam erarbeitet.</p> <p>Nun geht es um die Elemente eines katholischen Gottesdienstes.</p> <p>Anschließend sind die Elemente eines evangelischen Gottesdienstes Thema.</p> <p>Im Anschluss an diese Erarbeitung kann nun ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst vorbereitet werden.</p> <p>Alternative: Die einzelnen Themen konnten in dieser Einheit nur angerissen werden. Wenn man möchte, kann man das eine oder andere Thema auch vertiefend weiterführen. Möglich wären eine gemeinsame Erarbeitung oder konkrete Aufgabenstellungen für Referate.</p>	  <p>Die Schüler lesen gemeinsam die Texte und lösen die Arbeitsaufträge. → Arbeitsblatt 3.3.4/M9a bis c**</p> <p>Die anschließende Aufstellung kann ausgeteilt und besprochen werden oder als Information für die Lehrkraft dienen. → Informationsblatt 3.3.4/M9d</p>   <p>Die Schüler erhalten die Vorlagen. Die Textauszüge sind verschoben. Sie müssen ausgeschnitten und an der richtigen Position aufgeklebt werden. → Arbeitsblatt 3.3.4/M9e bis g* → Lösungsblatt 3.3.4/M9h und i</p>   <p>Die Schüler erhalten auch diese Vorlagen. Die Textauszüge sind wiederum verschoben. Sie müssen ausgeschnitten und an der richtigen Position aufgeklebt werden. → Arbeitsblatt 3.3.4/M9j und k* → Lösungsblatt 3.3.4/M9l und m</p>   <p>Die Schüler vertiefen eines der erarbeiteten Themen. Auf dem Arbeitsblatt findet sich eine Auswahl geeigneter Internetadressen. → Arbeitsblatt 3.3.4/M10**</p>

3.3.4 Typisch evangelisch – typisch katholisch?

Tipp:



- www.ekd.de
- www.ev-net.de
- www.kath.de
- www.katholisch.de
- Helmut Hanisch (Hrsg.): Den Glauben feiern, Feste im Kirchenjahr, Diesterweg Verlag, Frankfurt a.M. 1994
- Katholisch und trotzdem okay: was Sie schon immer über Katholiken wissen wollten, Benno-Verlag, Leipzig 2001
- Schott-Messbuch, Verlag Herder, Freiburg
- Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Verlag Herder, Freiburg
- Evangelisches Gesangbuch, Verlagsgemeinschaft: Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh; Luther-Verlag GmbH, Bielefeld; Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH, Neukirchen-Vluyn 1996

3.3.4/M2a** Typisch evangelisch – typisch katholisch?

Was bedeutet katholisch – evangelisch?**Konfessionen**

Das Wort „Konfession“ kommt vom lateinischen Wort „confiteri“ und bedeutet „bekennen“ oder „gestehen“. Ursprünglich bezeichnete „Konfession“ eine Beichte oder ein Bekenntnis. Heute ist der Begriff „Konfession“ ein Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft oder weltanschaulichen Gruppe. Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet man in Deutschland mit „Konfession“ vor allem die drei großen Volkskirchen „römisch-katholisch“, „evangelisch-lutherisch“ und „evangelisch-reformiert“.

Obwohl die verschiedenen Konfessionen viele Gemeinsamkeiten haben, gibt es doch auch viele unterschiedliche – zum Teil auch trennende – Aspekte. Gemeinsamkeiten sind z.B. die Bibel, das Vaterunser, einige Lieder sowie einige Feste und Feiertage. Unterschiede gibt es z.B. bei weiteren Festtagen und Feiertagen im Kirchenjahr, Gottesdienstformen und liturgischen Traditionen, beim Kirchenraum, Heiligen und Heiligenverehrung und den Amtsträgern.

Ökumene

Ökumene will nicht, dass die eigene Konfession aufgegeben wird, sondern dass man offen ist für die anderen, Vorurteile abbaut und auch die eigene Konfession besser verstehen lernt. So bedeutet Ökumene auch „Einheit in Vielfalt“.

Die katholische Kirche

Das Wort „katholisch“ kommt aus dem Griechischen und heißt soviel wie „allgemein“, „allumfassend“ oder „ein Ganzes bildend“. Mit seiner Botschaft wandte sich Jesus allumfassend an alle Menschen, an alle Völker und Rassen, an alle Bevölkerungsgruppen, an alle Geschlechter und Altersgruppen.

Die katholische Kirche versteht sich selbst als Sakrament des Heils. In der katholischen Kirche kommt Gottes Heil sichtbar und greifbar zum Ausdruck, es wird in ihr verleiblicht. Dieses Sichtbarmachen zeigt sich bei der Gestaltung des Gottesdienstes und des Kirchenraums, bei dem Verständnis und der Gestalt der Sakramente sowie beim Verständnis von Kirche und Amt. Deshalb stehen die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst und die Feier der Sakramente – als Zeichen, dass Gottes Heil sichtbar wird – im Vordergrund.

Die evangelische Kirche

Das Wort „Protestanten“ ist aus dem Lateinischen „protestans“ abgeleitet und bedeutet „öffentlich bezeugen, eine Gegenerklärung abgeben“. Heute bezeichnen wir damit die aus der Reformation hervorgegangene evangelische (lutherische und reformierte) Kirche. Das Wort „evangelisch“ bedeutet „auf das Evangelium zurückgehend“. Die deutschen protestantischen Kirchen bezeichnen sich selbst als evangelisch.

Die evangelische Kirche ist aus dem Protest heraus entstanden. Protest gegen die konkrete Gestalt der Kirche des 16. Jahrhunderts. Die Kirche sollte reformiert und „evangelisch“ werden. Damit meinte man, dass die Kirche wieder dem Evangelium gemäß werden musste. Die eigent-

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Typisch evangelisch - typisch katholisch?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

